

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 7

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

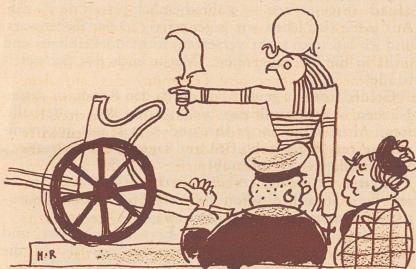
Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ELFTE Seite



... Wir haben nämlich
Mäuse in der Küche ...

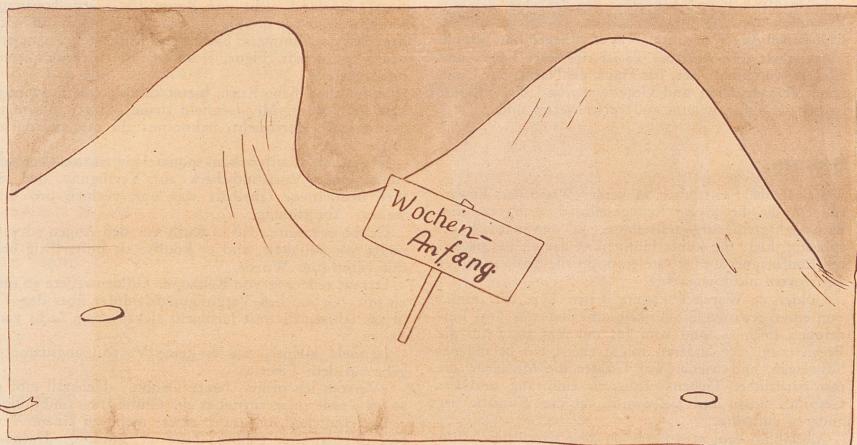


Museumsdiener: «Dieser Wagen stammt noch
aus dem alten Troja. Er hat einen Wert
von 50 000 Franken!»

Alte Dame: «Konnten denn damals die Leute
so hohe Preise bezahlen?»



Wochenende ...



... im Skiparadies

Zeichnung von Brandi

«Wir gehen niemals zu Peschows, obwohl sie uns andauernd
einladen!»

«Auch am besten so — ich habe nämlich gehört, daß sie euch
darum immer zu sich bitten, weil ihr niemals kommt!»

Lehrer: «Das Lamm aber war ungehorsam und entfernte
sich von der Herde. Da sah ihr es, hätte es das nicht getan, wäre
es vom bösen Wolf nicht gefressen worden. Nicht wahr,
Tommy?»

Tommy: «Na klar, Herr Lehrer, dann hätten wir es gegessen.»

Wir haben doch ein besonderes Schälchen für sie, da steht sogar
drauf: Für Pussi!»

«ja, gnädige Frau, aber die Katze kann doch nicht lesen.»

«Ich habe gerade das, was Sie brauchen. Ein prachtvolles Haus
in der gesündesten Lage.»

«Gesündeste Lage?»

«Garantiert! Krankheiten gibt's da überhaupt nicht.»

«Dann ist es nichts für mich. Ich bin Arzt.»

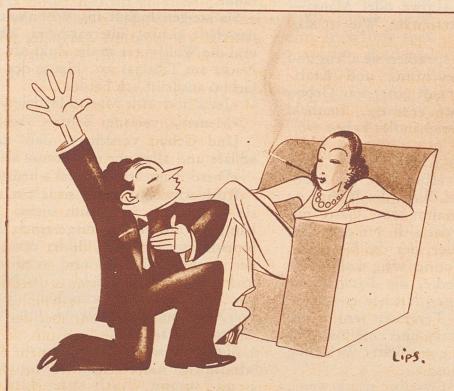
Der Tintenklex. «Was hast du wieder für Tinten-
klexe in deinem Heft?» fragte der Lehrer den Sohn des
Zirkusbesitzers.

«Entschuldigen Sie, Herr Lehrer; aber diesmal bin ich un-
schuldig. Neben mir saß der kleine Negerjunge vom Zirkus,
und der hatte Nasenbluten.»

«Geliebte! Du bist
der Sonnenschein
meines Lebens. Mag
auch das Schicksal
Donner und Regen
über uns niederprasseln
lassen, mit dir
allein werde ich
jedem Sturm trotzen!»

«Liebster! Ist das
nun ein Wetterbericht
oder eine Liebeserklärung?»

Zeichnung von R. Lips



«Was hast du mir alles vor der Hochzeit
versprochen! Und nichts hast du gehalten!»

«Zum Beispiel?»

«Die ganze Welt wolltest du mir zu Füßen legen!»

«Und liegt sie nicht da?»

«Warum haben Sie Ihre letzte Stelle ver-
lassen?»

«Es gab zwischen den Herrschaften im-
mer Streit.»

«Aber das ging Sie doch nichts an!»

«Doch! Es war meinetwegen. Der Herr war anderer Meinung über mich als die
gnädige Frau.»

Zeitbestimmung. Richter: «Was
wollten Sie mit Ihrer Hand in der Uhr-
tasche jenes Herrn?»

«Ich wollte nur die genaue Zeit fest-
stellen.»

Richter: «Die genaue Zeit ist drei Mo-
nate.»



«Würde der Herr so freundlich sein, mit seinem Wagen irgendwo
anders zu parken? Wir müssen nämlich gleich weiterfahren!»